

Von New York in den EURAC tower

KUNST: Dan Perjovschi gibt bei Ausstellungseröffnung Einblick in seine weltweit bekannten Wandmalereien

BOZEN. Nach seinen gesellschaftskritischen Beobachtungen an den Wänden des MoMA in New York zeigt der rumänische Graffiti Künstler in der EURAC in ironischer Weise die von ihm in Südtirol gesammelten Eindrücke. Dabei wird das Zusammenleben von Mehrheit und Minderheiten in eindrucksvoller und schonungsloser Art dargestellt. Szenen aus dem Südtiroler Alltag sind dabei ebenso angesprochen wie globale Herausforderungen oder die EU-Krise.

Bei seinem Vortrag am Dienstag ging Dan Perjovschi sehr persönlich auf die Probleme von Künstlern im ehemaligen Ceausescu Regime ein, die Verfolgung durch den Geheimdienst Securitate und den Einzug der westli-



Dan Perjovschis Eindrücke aus Südtirol.

chen Konsumwelt nach der Revolution. Die Arbeiten auf der EURAC Glasfront und im Turm sind im Rahmen eines EU-Kulturprojektes für ein friedliches

Zusammenleben zwischen ethnischen Gruppen entstanden. An dem vom Institut für Minderheitenrecht organisierten Workshop nehmen Teilnehmer von

den Partnerorganisationen aus der Slowakei, Ungarn, Rumänien und Journalisten der Europäischen Vereinigung von Tageszeitungen in Minderheiten- und Regionalsprachen (MIDAS) teil.

Besucher des EURAC Turms sind eingeladen, eigene Sichtweisen für ein besseres Zusammenleben auf die Wände zu zeichnen.

Dan Perjovschi (1961) lebt und arbeitet in Bukarest und Hermannstadt/Sibiu (Rumänien). Seine weltweit einzigartigen Wandmalereien waren bereits im Centre Pompidou Paris, auf der Biennale von Venedig, Kunsthalle Basel, Tate Modern London, MACRO Rom oder MoMA New York zu sehen. Die Ausstellung im EURAC Turm ist bis zum 15. Dezember zu sehen.